

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am Fest des h. Erz Martyrers Laurentij. Die Sechs und zwanzigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am Fest des H. Erb-Martyrers Laurentij.

Die Sechs und zwainzigste Predig.

Thema.

igne me examinasti. Psal 16. 3.

Du hast mich im Feuer geläutert. Psal. 16. 3.

Inhalt.

Der H. Erb-Martyrer Laurentius ist vom Feuer
gen Himmel / auß der Pein in die Glory / auß
dem Streit / zur Beut auffgefahren.

Exordium.

Das
Feuer hat
großen
Gewalt.

Ich muß bekennen / daß das
Feuer durch sein Gewalt
so wol / als durch seine
Schmerzen / (welche bee-
de Qualitäten es sehr hoch treibet /)
überaus vil kan / überaus vil ver-
mag.

Wenig Geschöpf seynd / so des
Feuers Gewalt ohne Verletzung ih-
rer Substanz erdulden mögen.

Piraustra
und Sala-
mandra
allein le-
ben im
Feuer.

Wann ich die zwey Wunder-
thier / Piraustra, und Salaman-
dra aufnehme / so im Feuer le-
ben / sterben / wohnen / wachsen / blei-
ben / und ihren angebohrnen Auff-
enthalt haben / so finde kein anders /

welches das Feuer nit verzehe / nit
verzehe.

Den Schmerzen anbelangend / Feuer
so das Feuer verursachen kan ; seye bringet
genug / was davon redet der Römi- unde-
sche Orator, wann er so schreibt : schreibst
Ultimum suppliciorum ignis Schmer-
est : Kein erschrocklichere Tor- gen.
tur kan seyn / als durch das Cicero.
Feuer sterben.

Das Feuer machet weich / den
harten Stahl : durchtringet das
kalte Eisen ; zerschmelzet die taur-
hafteste Metall : und macht zu A-
schen / Staub und Kalk / auch die
gewaltigste Felsen / härteste Stein /
und

H 3



Es hat
Leuth ge-
hen / die
das Feuer
mit ge-
forchten.

und unüberwindlichste Schrofen.

Nichts destoweniger / liebste Zu-
hörer! so finde in den Historien / al-
ten Geschicht. vnd Begebenheiten;
das Leuth gewesen / welche das
Feuer mit geachtet / mit geschewet / mit
geforchten / nur verachtet.

* Valer.
Max. l. 4.
c 6.
Martia-
lis l. 1. E-
pigram.
Portia
stürzet
sich ins
Feuer / vñ
stirbt mit
Freyden

Portia ein Römische Matron /
wie Valerius Maximus in seinem
4ten Buch am 6. Cap. bezeugt / *
nachdem sie verstanden / daß Bru-
tus ihr Eheherr von den Philip-
pen ermordet worden / hat sie
sich / fernem Lebens verdrüssig / selb-
sten großmüthig in ein Feuer gestür-
zet / vnd ohne Zeichen einigen
Schmerzens / völlig zu Aschen ver-
brennt.

Cicero in
oratore.

Catulus
des glei-
chen.

Catulus, der berühmte Ora-
tor oder Römische Bürgermeister /
wie Cicero von ihme schreibt: der
wurde / weißt nit auß was Ursach /
von Cajo Mario zum Todt ver-
dammt; erwöhlet von selbstem das
Feuer / vnd starb darinn ganz ritter-
lich.

* Aristides
apud Plut.
in paral.
Marcus
Curtius
auch also.

Marcus Curtius, ein Römischer
Cavalier / wie Plutarchus * erwei-
set; stürzte sich freywillig / sambt
seinem Pferde / in ein sehwirge Gr-
aben / vnd brachte durch solch gene-
rosen Todt / dem ganzen Vater-
land die Ruhe.

Mutius
Scevola
will Por-
senam er-
würgen /
fählet aber
in der
Persohn.

Mutius Scevola, auch ein edler
Römer; in deme Porsena der He-
truscier König / die Stadt Rom
hart belägert hielt / wagte sich / (doch
mit Erlaubnuß des Römischen
Raths) allein hinaus in das Lager /
willens / wo es immer möglich / mit

eigner Hand den Porsenam zuer-
morden. Was geschicht?

Scevola fählet in der Persohn /
ermordet anstatt des Königs einen
seiner Cavalieren / gleich wol ver-
meinend es sey Porsena selbstem /
wird darüber erdapt / dem Porsena
vorgestellt / vnd zum erschrocklich-
sten Todt verdammt.

wird dem
Porsena
vorgestellt

Ecce was diser Höld thut!

Scevola nun / vmb sein / ab dem
Todt unerschrockenen Muth hell
an Tag zulegen; in Angesicht des
Königs enzlöset Arm vnd Hand /
hielt vnd legte in ein flammendes
Feuer / so lang vnd vil / bis Haut /
Fleisch / Nerven / Marck vnd Bein /
theils zerschmolzen / theils zerflossen /
theils zu lauter Aschen verbrennet
worden. Gabe doch / vnder all solch
währenden Peinn / nit das wenigste
Zeichen einer Empfindlichkeit / will
geschweigen einziger Ungedult.

Probiert
durchs
Feuer sein
unerschro-
ckene
Bestän-
digkeit.

Als Porsena der König diß mit
höchster Verwunderung angese-
hen / vnd den Scevolam gefragt:
warum er / vor seinē sonst gewissen /
vnd nunmehr instehenden Todt / ge-
gen sich selbstem so erschrocklich mit
Feuer tyrannisiere? gab er groß-
müthig diese Antwort: Hanc à dex-
trâ meâ exigo pœnam, quia in
cæde aberrans, purpuratum pro
te occidit: Diese Unahl / thue
ich meiner Rechten an / weilens
sie im Erwürgen gefählet /
vnd anstatt meiner / O Porsena!
einen deiner Hofflurthen ermör-
det.

Über welch dapper künne Ant-
wort!

Erzählung
wort / vnd nie erlebte Beständigkeit /
Porsena dermassen erschrocken / das
er dem Mutio Scevolæ das Leben
freygebig geschenckt / die Beläge-
rung also bald aufgehoben / vnd die
Römer ferners unmolestiere gelas-
sen.

Ecce! lauter Leuth / so das Feuer
mit geachtet / nur verachtet / mit ge-
forschten / nur verlachtet.

Aber! ach was müste dieses alles
seyn / gegen dem courage, Be-
standthafftigkeit / vnd mehr als rit-
terlichem Höldenmuth Laurentij
des heiligen Erg. Martyrers.

Laurentius
Laurentius vil kühner als Por-
tia die Römerin: vil dapferer als
Catulus der Burgermeister: vil
Höldenmässiger / als Curtius der
Ritter: vnd vil beständiger / als
Mutius Scevola, lebt im Feuer/
schwebt im Feuer / streit im Feuer/
leydt im Feuer / stirbt im Feuer / vnd
singt doch noch frölich / mit jenem
Wunder-Adler auf dem Feuer.

In flammis mihi dulce mori:

In Flammen mit Freude /

Von dannen ich scheidt.

Prophe-
Das aber dis wahr seye / vnd
Laurentius der heilige Erg. Mar-
tyrer also gelitten / also gestritten/
also getrüget / also gesiget habe zc.
Soll folgend kurze mein Lobred er-
weisen zc. Vertröste mich zc.

Narratio
Recht annüthig vnd holdseelig
ist jene Begebenheit / so in dem
Büchl der Richter am 13. Cap. sein
ordentlich registriert wird.

Scriptura.
Manue der Daniter / ein recht
vollkomner Diener Gottes / vnd

auffrichtiger Israeliter; der lebt mit
seiner Ehegemahlin lange Zeit
ohne Erben in der Unfruchtbar-
keit.

Got weist schon / wann es Zeit
ist / den Seinigen beyzuspringen/
ihr Verlangen zu stillen / ihre Seuf-
zer zu erhören.

Einest befande sich des frommen
Manue auch fromme Ehegemahl
allein / ohne das jemand bey ihro zu-
gegen ware: Cui apparuit Ange-
lus Domini, & dixit ad eam: Ite-
rilis es & absque liberis, sed con-
cipies & paries filium. * Dersel-

ben erschine der Engel des
H. Ern vnd sprach zu ihr: du
bist unfruchtbar / vnd hast keine
Kinder: aber du wirst empfangen
vnd einen Sohn gebähret.

Dise nun frölich ab solch er-
wünschter Zeitung / glaubet dem
Botschaffter / eilet zu ihrem Man /
erkehlet den Handel / vnd sagt so:

Vir Dei venit ad me habens vul-
tum Angelicum, terribilis ni-
mis * Es ist ein Mann Gottes
zu mir kommen / der hätte
ein Englisch Angesicht / vnd
war fast erschrocklich. Ich hab
ihn zwar gefragt / wer er doch seye /
woher er komme / vnd wie sein Nam
heisse / allein: noluit mihi dicere:

er hats mir nit sagen wollen:
doch brachte er dise Botschafft:
Ecce concipies & paries filium:
Sihe du wirst empfangen /
vnd einen Sohn gebähren.

Manue, ebenfahls erfreuet wo-
gen solch guter Botschafft / dancket
dem

* Iud. 13.

Der Eng-
gel des
H. Ern
erscheinet
desi Ma-
nue auf
seiner.

Sagt ihr
sie werde
fruchtbar
seyn.

* v. 6.

* v. 7.

Manue dem Herrn von Herzen / vnd
berlangt wünschet diesen himlischen Legaten
den Engel auch zu sehen / wie ers dann glücklich
zusehen. erhalten.

Dann bald hernach befande sich
des Manue Hausfrau abermalen
allein / vnd zwar auff dem Feld ;
da kame der Engel Gottes iteratō
zu ihr : Quæ cum vidisset Ange-
lum, festinavit & cucurrit ad vi-
rum suum, annuntiavitq; ei : * sagt
* v. 10. der Text : welche / nach dem sie
den Engel ersehen / eyle sie fast /
lieffe zu ihrem Mann / vnd ver-
kündiget ihm.

Sicht Manue verweilet nit lang / folget
ihm auch seine Weib / lauffet auff's Feld / vnd
wirklich trifft den Engel noch in vorigem
Orth verharrend an : allorten
(damit ichs kurz mache) vernimbt
er alles außdrucklich auß seinem
selbst eigenen Mund / dancket dem
Herrn / vnd ladet den Botschaff-
ter / (so er noch bis dato, nit vor ei-
nen Engel auß dem Himmel / son-
dern vor einen irdischen Menschen

laden sel- den zu Gast.
gehalten) gang freundlich zu Gast :
Obsecro te : sprach er : ut aquie-
scas precibus meis, ut faciamus
* v. 15. tibi hœdum de capris : * Ich bit-
te dich / laß mich das von dir
erhalten / daß wir dir ein Geiß-
böcklein bereiten.

Et nesciebat Manue, quod An-
gelus Domini esset : * dann der
* v. 16. Manue wußte nit / daß es ein
Engel Gottes wäre ic.

Allein möchte der gutmeinende
Manue hier nichts erhalten / bekame
den Korb / vnd darbey eine gute

Lehr : Si vis holocaustum facere,
offer illud Domino * Wann du
wilst ein Brandtopffer ma-
chen / so opfere selbiges dem
Herrn : sprach der Engel.
Der En- gel raubet ihm ein Brandopfer.
* Ibidem.

Es ist kein Rath gut / man
folge ihm dann : sagt der Deutsch
im Sprichwort ; vnd so macht es
auch der fromme Manue ; der En-
gel hat ihm gerathen Gott zu op-
fern / was thut er ?

Tulit itaque Manue hœdum de
capris, & libamenta & posuit
super petram, offerens Domi-
no : * Dann Manue ein Geiß-
böcklein / vnd Brandtopfer/
vnd legte es auff den Felsen / vnd
opferte es dem Herrn.
* v. 19.

Bis hieher / liebste Zuhörer ! ist
diese ganze Erzählung ein pur lautere
Histori oder Geschichte / ohne eini-
ges Geheimnuß ; allein was jetzt
folgt / scheint ein Mysterium, ein
Geheimnuß / ein absonderliche
Bedeutnuß zu seyn.

Wie laut dann der Text ?

Cumque ascenderet flamma
altaris in cœlum, Angelus Do-
mini pariter in flamma ascendit :
Und als die Feners-Flamm
vom Altar hinauff fuhr gen
Himmel / fuhr auch der Engel
des Herrn zu gleich hinauff
in der Flammen. statimque in-
tellexit Manue Angelum Domi-
ni esse * vnd Manue verstund
als bald / daß es ein Engel des
Herrn wäre.
Der En- gel stigt in Feuer gen Him- mel.
* v. 20.

Es will der Text sagen : so bald
Manue das Brandtopfer / auff den
Felsen
Wird dardurch erkant.
* v. 21.

Selben ligend / mit Fehr angesteckt / da hab sich die Flam gen Himmel geschwungen ; vnd der Engel zu gleich in selbiger feye gen Himmel / als wie in einem Triumph. Wagen Glorwürdig auffgefahren.

Ich lasse auch in seinem hohen Wahrt seyn / was hiervon haltet den Pro- pheten / wann er sagt: pheten / diser / im Fehr auffsteigende Engel / vnd so habe bedeutet den theuren Mann ^{will Gre-} gregorius.

Discurtus

Jetzt liebste Zuhörer! seh ich all curiositäten beyseits / vnd will nit nachsinnen / wann des Manue Hausfrau empfangen ; was sie vor einen Sohn geboren ; was vor ein Leben selbiger geführt ic. Dann den Ritterkühnen Samson gienge die ganze Histori an / diser wurde durch den Engel verkündigt / von einer unfruchtbaren Mutter geboren.

Eliam / welcher in einem feurigen Wagen verjuckt wie im 4ten Buch der Königen am 2. Cap. zu lesen ist / Ascendit Elias per turbinem in ^{4. Reg.} caelum : * Vnd Elias fuhr im ^{2. 12.} Sturm hinauff gen Himmel : gen Himmel auffgefahren ist.

S. Augu- apud Hu- gonem die. & alij sublequen- ter.

Ich las auch hier gelten / was der grosse Augustinus in Auflegung dieses Pass beybrinat : in dem er vermeynt / glaubt vnd schreibt / durch disen / in der Flam auffsteigenden Engel sey verstanden worden / Chri- stus Iesus vnser Erlöser vnd See- ligmacher ; als welcher da mit feuri- gen Flammen / seiner Göttlichen Lieb vmbgeben / auff dem harten Creuz. Selsen geopfert / sein aller- heiligste Seel / in die Hand seines Himmlichen Vatters aufgeben.

Dises alles / vnd noch vil anders mehr / was hier möchte entweder / zu hellerer Erlüterung der Hi- stori / oder zu besserer Erkennnuß der Geheimnuß / möchte bey ge- bracht werden / sehe beyseits / vnd lasse herzlich gern Gelehrteren auß zu disputieren über ic.

Diser Engl hat Christum bedeutet / vñ so will Augusti- nus.

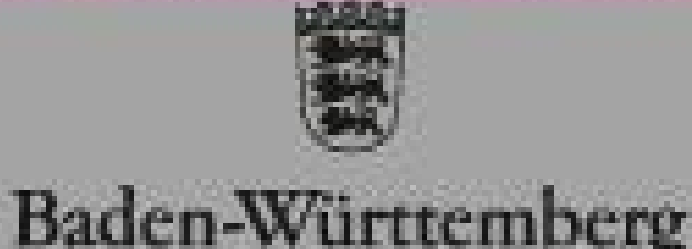
Allein / so mir erlaubt wäre / auch mein einfältige Meinung beyzu- bringen / wolt ich unvortholen sa- gen : das diser im Fehr auffstei- gend vnd gen Himmel fahrende Engel gewesen wäre ein rechter ty- pus, Abriß / Figur / Ebenbild vnd Contraketh des Glorwürdtigen Erzh. Martyrers S. Laurentij.

Wolt ihr meiner Meinung wol- gegründte Prob vernemmen ? ecce eine Gleichheit Laurentij mit diser Figur !

Die Alt- Väter in der Vorhöll vnd so will Eu- thymius vnd Pro- copius.

Ich las auch passieren / was Eu- thymius vnd Procopius lehren : das nemlich / durch disen in der Flam gen Himmel entlenden En- gel seyen verstanden worden / die brennheisse begühreden der Altväter in der Vorhöll : welche da auch mit feuriger Lieb entzündet / immerzu brennende Seufzer biß zu ihrer Er- lösung gehn Himmel abgeschickt haben.

Dectus der Tyrann / wolt Lau- rentium zwingen / nöthen / adigie- ren vnd per forza dahin anhalten / das er solle Christum verlaugnen / die Abgötter anbetten / den Teuffen opfern ic. oder aber die ganze Nacht



Laurenti-
us will
den Ab-
götteren
mit opfe-
ren.
* Surius in
vita n. 21.
mihī fol.
27.

durch jämmerlich gepennigt werden:
Sacrifica Dijs: waren des Tyrann-
nen Wort: Alioquin nox ista in
te supplicij expendetur: * Op-
fero den Göttern / oder die
folgende Nacht wird mit pei-
nigen an dir zugebracht wer-
den.

Was thut Laurentius?

Nox mea obscurum non ha-
bet, sed omnia in luce clarescunt:
O Kayser / spricht der vnerschro-
ckene Höld; bey mir ist kein Nacht /
sondern leuchtet alles mit Glanz;
Dann wo Iesus ist / da ist kein
Dunkelheit; wo Iesus ist / da ist
kein Nacht! wo Iesus ist / da ist
lauter Licht.

Wer es
mit Gott
hält / bey
dem ist
allezeit
Tag / nie-
mal Fin-
stern

So / so liebste Zuhörer! solten
wir auch seyn. O! wann wir in
all unseren Widerwärtigkeiten Ie-
sum vor Augen hätten; in all vnse-
ren Anligen an Iesum gedächten:
in all unserem Creuz bey Iesu
Trost / Hilff / Zuversicht / Hoffnung
vnd Erlösung suchen / &c. O so
wurds vns sicher niemals so schwär
fallen / verfolget zu werden: niemals
so hart ankommen / etwas zu leyden:
niemal so vnerträglich geduncken /
was uns aufgebürdet wird.

Aber widerumb zu unserm H.
Laurentio.

Der Tyrann nun / als er ver-
merckt / daß durch Trowort bey Lau-
rentio nichts anzurichten / kombt
er zum Streichen: Iussit Decius
os ejus lapidibus contundi: Dañ
Decius hat befohlen / seinen
Mund mit Steine zu quetsche.

Laurentius aber / samb fassete er
bey einer fröhliche Mahlzeit / verlach-
teden Tyrannen / betrachtete den
Himmel / vnd danckete seinem Er-
löser mit diesen Worten: Grati-
tibi ago Domine, quia tu es re-
rum omnium Deus: **H** Er ich
sag dir vor alles Danck / dann
du bist aller Sachen einziger
Gott.

Laurenti-
us mitten
in der
Mahlzeit
lobet
Gott.
Surius in
vita ubi
supra.

Auff solches der Tyrann mehrers
ergrimmet / iussit afferri lectum
ferreum, ut in eo cubet Laurenti-
us contumax: waren seine Wort:
Man soll ein eiseren Koff her-
bringen / auf daß der halsstär-
rige Laurentius darauß lige.

Dictum factum, was der gott-
lose Decius Tyranniseher Weißbe-
solchen / das wurde von den Diene-
ren der Ungerechtigkeiten ganz eyses-
rig vollzogen: Allatus est le-
ctus ferreus instar craticulae, gehalten
sagt Surius, man brachte als-
balden dar ein eisernes Bech /
mit vngleich einem Koff / ent-
blöste den Ritter Christi / spanne
selbigen darüber vnbarmerziger
Weiß auß / &c. Das Fehr wurde
angezündet / vnd Laurentius, wie
das Brandopfer bey dem Manue,
stunde schon in völliger Hiß / in völs-
tiger Blut / in völliger Flamm.

Der eiser-
ne Koff
wird Lau-
rentio vor-
gehalten
vnd ge-
schick-

Was halt ihr vom Handel? lieb-
ste Zuhörer!

Billich hat Laurentius vmb
schon Wetter gebetten?

Billich hat Laurentius in solch
erschrocklicher Qual sich eines an-
dern resolviren / vmb Perden an-
ge, als

Digressio
ad homi-
nem per
modum
quaestio-
nis.

Laure-
us vor
lieber
verbre-
tet
als d
Leuf-
opfer

gehalten/ vnd so grausamer Mar-
ter zuentgehen/ das Heydentumb
angenommen? Oder villicht hat
Laurentius, wenn mans eußelich/
sich gestellet, als wolt er umbstulen/
abfallen den Glauben verlaugnen/
dem Kayser gefallen/ denen Göz-
ken eins opfern?

Mein/ liebste Zuhörer! nit so.

Laurentius allerdings halb ge-
bratten/ an allen Glideren schon
würcklich besängt/ am ganzen Leib
voller Schmerzen vnd Peyn/wur-
de noch ein vnd zwar zum lezten
Mahl zu dem Opfer der Gözen
eingeladen/ sacrificia Dijs/ sprach
der Tyrann/ Opfere vnsern Göt-
teren. Aber was meint ihr/ daß
seine resolution/ sein Antwort/ sein
endliche Erklärung gewesen?

Laurentius (vnd wie billich)
mieche sich selbst die Rechnung/
daß eben diser sein Kost seye sein
Altar/ er selbst verrette die Stell
des Brandopfers/ vnd sein Seel
werde wie des fromen Manue En-
gel in der Flamm gen Himmel sah-
ren; Dahero ware sein vnerschro-
ckene Antwort: Ego me Deo ob-
tuli sacrificium in odorem sua-
vitatatis: Ich habe mich meinem
Gott schon längst zu einem
Opfer eines guten Geruchs
auffgeopfert.

Laurenti-
us will
lieber
verbrennt
werden/
als dem
Teufel
opfern.

Laß brennen/ laß bratten/ laß
sängen/ laß quählen/ in flammis
mihi dulce mori.

In Flammen mit Freude/

Von dannen ich scheide.

Als wolt er nachwürllich sagen:

Höre Kayser Decius. eben was du
mir angetrohet/ eben was du mir
angerhan/ eben was ich jegund
würcklich empfinde: das ist mein
Verlangen/ das ist mein Begird/
das ist mein einziger Wunsch.

Gott meinem Herrn/ meinem
allerliebsten Heyland Jesu/ habe
mich schon vortengst selbst/ vor
ein Schlacht- vnd Brandopfer auf-
geopfert; Dahero/ als ich von ih-
me gefragt worden/ non negavi,
hab ich ihn nit verlaugnet: assa-
tus gratias ago: gebrattner aber
sage ich ihm höchsten Dank.

Er wolte
selbst
Gott zu
einem
Brand-
opfer wer-
den.

Vnd somit hin wurde vnser Lau-
rentius gebratten/ immerzu mehrer
vnd mehrer glüendte Kohlen vnder-
legt/ der vnschuldige Leib herber ge-
peynigt; biß er endlich/ mitten in
Flammen/ mitten in Blut/ mitten
in Hiß/ sein gebenedeyte Seel auff-
geben/ vnd gen Himmel gefahren
ist.

Kan ich dann nit hier auffschre-
yen/ vnd mit dem H. Geist. Judi-
cum am 13. am 20. billich sagen:
Cumque ascenderet flamma alta-
ris in caelum, Angelus Domini
pariter ascendit in flammâ. *Vnd *Iud. 13.
als die Ferorflamme vom Al-
tar hinauff fuhre gen Himmel:
fuhr auch der Engel des Her-
ren zugleich hinauff in der
Flamme.

O felix sors, tam rara mors!

O schöner Tod!

Vom Ferror zu Gott.

Vnser heiliger Erzmartyrer
kan mit dem Phoenix sterbend singē:

Si 2

In

In flammis morior,
In flammis orior,
In Blut ich stirb /
News Gut erwirb.

Ad homi-
nem.

Nun wolan mein Christ! was sagst du dazzu? Sag an! Ist dein Herz auch also an Gott angehängt in der Noth? Bist du auch so beständig im Creuz? so pedultig im Seyden? so resolviert im Widerwärtigen?

O! wolte Gott / liebste Zuhörer! daß dises in der Wahrheit konte von vns gesagt werden: Allein die Erfahrung bringts leyder mit / daß wenig Laurentij mehr auff der Welt.

Zehiger
Weltleut
seynd nit
also be-
schaffen.

Zest darff man nit mit Galgen / mit Schwert / mit Rad / mit der Folter / mit dem Fehw / mit glühenden Rosten / mit schwächlichem Todt trohen / daß man von Gott abweiche / das Gwissen verlege / den Himmel verscherze / die Höll verdiene / dem Teufel aufwart / ic. Ein einzige occasion vnnnd Gelegenheit / dem Leib wol zu thun / der Welt zu gemessen / dem Fleisch nachzuhängen / denen Sinnlichkeit zu willfahren / ic. vermag / ach leyder! bey dem mehristen Theil der Weltmenschen so vil / daß die Einwilligung vor der Möglichkeit; das Jawort vor der Gelegenheit / vnd der Consens vor der Zeit zum sündigen / schon würcklich sündigen will.

Warum?

Aber wüßt ihy! woher dises alles riehet? was an solch verkehrten Sitten Ursach? warum dem Teu-

fel so freywillig aller Drihen geopfert werde?

Amor amantis nos refrigescit; sagt mein Seraphischer Doctor Bonaventura; non agnoscitur, qua pertulerit pro nobis Jesus: non curatur quæ minetur nobis; nec quæ promittat in altera vitâ: Die Lieb / schreibt der H. Bonaventura / Dessen der uns liebe / ist erkaltet: man erkennet nit / was Iesus vor vns gelitten / noch auch was er vns antrohet / vnd verspricht in jenem Leben.

Es will / meines Erachtens / diser H. Mann sagen: jese sey kein Laurentisches Herz bald mehr anzutreffen / niemand allerdings liebe mehr wie Laurentius geliebet; dahero sey in der Widerwärtigkeit so wenig Gedult. Niemand allerdings erwege recht ernstlich was der Sohn Gottes wegen vnser erlitten: dahero sey in der Verfolgung so wenig Sanfftmuth. Niemand allerdings erwege recht / vnd mit vollem Ernst / was für Glory in dem Himmel / was für Peyn in der Höllen / in jener Welt so auff die Seeltige / so auff die Verdambtewarten: Dahero sey kein Begierd zum Guten / kein Abschewen vor dem Bösen.

Aber widerumb ad propo.

Der H. Petrus Chrysologus in seiner hundert fünf und dreyßigsten sermon, der gedencket vnser H. Erg. Martyrers Laurentij: will sein Marterkampff rühmen / sein

* S. P.
rus
fol.
138.

Sie liebt
nit / wie
Laurenti-
us geliebt

* S. A.
gilt.
40.
Sanct.

Disca

Wa
heili
Ma
rer
S
geu
pfur
so se
ste o
Ber
gebl

sein Lob aussprechen / sein Beständigkeit adlen / vndschreibt also: Beatus Laurentius craticulam supplicij lectum quietis putabat:

* S. Petrus Chrysol. serm. 135. * Der H. Laurentius hat sein peynlichen Koff / vor ein lundes Ruhbeth gehalten.

Schier ein gleiches schreibet von Laurentio der grosse Augustinus: Beatus Laurentius flammaram non sentit incendium, persecutoris pœnam non sentit: Der H. Laurentius hat die Brunst vnd die Peyn des Verfolgers nit empfunden.

* S. August. serm. 40. de sanctis.

Discursus

In der Warheit / liebste Zuhörer! mich geduncket das Lob Petri Chrysologi, vnd Augustini, so sie dem heiligen Erh. Martyrer Laurentio beymessen; wann der eine saget / Laurentius habe die Schmerzen des quälenden Feuers nit empfunden / vnd der andere / er habe den sizzenden Koff nur vor ein Ruhbethlein gehalten; nit allerdings lobwürdig:

Warumb?

Eben darumb / dieweilen es den meriten / Verdienst, vnd grössern Glorj unsers heiligen Erh. Martyrers zu widerlauffet.

Dann sagen / lehren / glauben / schreiben / predigen ic. der H. Petrus mit dem Haupt gegen die Erden am Creutz hangend vnd sterbend / habe kein Creutz gehabt: der H. Bartholomæus / in deme man ihme die Haut lebendig über den Leib abgeschunden / habe kein Schmerzen empfunden: der H.

Was die heilige Martyrerin kein Schmerz empfinden / so seynd sie ohne Verdienst geschrieben.

Stephanus vnder dem Versteinigen / seye im völligen Wollust gelesen: St. Blasius / in deme ihm das Ingewaid sambt denen Därmen auß dem Leib herauß gerissen worden / hab es nit empfunden / ic. oder andere heilige Martyrer haben in ihren Quälen keine Widerwärtigkeit ge fühllet ic. das wäre nit zu ihrem Lob / sondern zu Verkleinerung / nit zu ihrem Ruhm / sondern zur Verschmäherung / nit zu ihrem Preys / sondern zur Vernichtung ihres Lobs / ihres Ruhms / ihres schuldigen Preys ic.

Warumb dann sagt Augustinus: Beatus Laurentius flammaram non sentit incendium, persecutoris pœnam non sentit: der H. Laurentius habe die Brunst der Flammen vnd die Peyn des Verfolgers nit empfunden?

Warumb dann schreibet Chrysologus: Laurentius craticulam supplicij lectum quietis putabat? Laurentius habe sein peynlichen Koff vor ein lundes Ruhbethlein gehalten?

Bevor ich mich hier erkläre / vnd zeige / das beede heilige Väter rechte von Laurentio geschriben / vnd durchauß / ihme an seinem Lob nichts præjudicierliches gelehrt haben / so höret erst Wunderding.

Digressio

Solinus in Beschreibung des edlen Welschlands / in dem Tractat de mirabilibus mundi am 7. Capitel erzehlet vnder andern auch / das die Hirpes, (seynd gewisse Völker / wie Plinius in seinem 7ten. Buch

Historia.

Plinius l.
7. c. 2.

Buch 2. Cap. auch meldet / so un-
gesehr von der Statt Rom in der
gegent Faliscorum wohnen;) un-
der mit. vnd in dem Feuer spielen
können.

Ich vermeine / Solinus hab es
selbst gesehen; wann selbige Völ-
cker / ihren falschen Götzen opfern/
schreibt er; vnd die victimas oder
Schlachtopfer würcklich mit
Feuer / nach Gebrauch ihrer Reli-
gion / verzehreten; so gebrauchten
sie sich schier nie erhörten Caremo-
nien.

Solinus
l de Mira-
bil. mundi
c. 7.

Gesticulationibus religiosi
impunè ardentibus lignorum
struibus se se ingerbant; wann
das Holz sambt dem Opfer in völ-
liger Flamme gestanden / vnd überall
ein helle Brunst ware / sprangen sie
frölich in das Feuer / danck- vnd hup-
feten darinn herum / triben ihre
Abgöttische Gebräuche. wurden
doch nirgends verlegt / nirgends
versehrt / nirgends verzehret: ja so
frölich giengen sie auß dem Feuer/
als freudig sie darein gesprungen:
impunè, sagt der Scribent: kein
Härlein wurde verbrennt / kein Fäs-
lein besengt.

Leuth ha-
ben Können
im Feuer
ohne Ver-
letzung
seyn.

Diser Author schreibt noch mehr:
Auff dem Berg Vulcano, nach
seiner Zeugnuß / werden die Opfe-
rende / nie allein vom Feuer / nie be-
schädiget / sondern bedient: Epu-
lantibus alludit flamma, quæ flu-
xuosus excuribus vagabunda,
quem contigerit, non adurit: *
Sie essen vnd trincken mitten
in dem Feuer / docht schadt ih-

* NB.
Hæc re-
fert agens
de Sicilia

nen das Feuer durchauß nie;
das Feuer schwaift vnd laufft
hin vnd wider / schmeichelt den
Anwesenden / non adurit, breitt/
vnd verbrennt doch keinen.

Als ich diß gelesen / bestete mei-
nen Vorwitz / so hätte ich grossen
Lust / gelehrte Leuth / über solch wun-
derliche event hören zu discurre-
ren.

Ja mich verlanget annoch zu-
wissen / wie es doch seyn könne / daß
in dem zehrend- vnd verschrenden
Element / in dem Feuer / ein leben-
dige Creatur (excipe Pirauktam
& Salamandram) ein auß Fleisch
vnd Blut gemachter Mensch / ohne
Schaden / ohne Verletzung / ohne
Schmerz / ohne Versehrung wand-
le / seyn / leben / handeln / sterben / woh-
nen / bleiben / essen / trincken könne &c.

Ich weiß zwar / daß etwelche
seynd / so der Schwarz- Kunst vnd
deß Teufels Gewalt / solchen Han-
del zu schreiben; dann daß er solches
vermöge / gibt experientia die Er-
fahrung an Tag / vnd schreibt auch
der H. Job gar recht von ihme:
Non est potestas super terram
quæ comparetur ei: * Es ist kein
Macht auff Erden / die man
mit ihm vergleichen möge &c.

Allein ist es unnöthig zu solchem
zu schreiten / wann man in der Na-
tur / noch solche Kräfte findet /
die dem Feuer wissen so grossen Wi-
derstandt zuleisten / daß es nie bren-
nen / nie verbrennen / nie verschren-
nen / nie verzehren möge.

Mein was da?

For-

Woher
Discursus

Willecht
auff der
Schwarz-
kunst

* Job 41.
24.

Recip
ver d
Fow

* For
nius
tust
ant. 9

Ali

Palon
Chri
mach
daß
Fow
emp
den

neu

Fortunius Licetus, in seinem 4ten Buch am 3. Cap. der lehret ein Kunst/ so dem Feuer also entgegen/ daß es durch auß keine operation oder Wirkung / auch in den dürr- rest- vnd sonst zum verbrennen aller- tauglichsten materien haben kan.

Er schreibt / wann man nemme den Safft von dem Kraut / bey den Lateinern semper vivat : bey den Deutschen Trugtode genant/ vermische selbigen mit der Gallen eines Stiers/vnd nemme noch dar- zu Arsenicum rubrum rothes Mäusegiff oder Operment / vnd gepülfferten Alaun / mache darauff ein Salben / bestreiche damit den Leib/candentia ferramenta, plum- bumq; liquesactum impunè con- trectabis * So kan man glantz des Feuer / oder wallendes Bley vnverletzt berühren / tra- ctieren/angreifen / halten/vnd darmit vmbgehen / wie man wolle.

Imò succus palmae Christi ean- dem vim habet : Ja was noch mehr ist / schreibt Licetus : der Safft von dem Holz/ so palma Christi : oder der Palmbaum Christi genant wird / hat eben diese Krafft.

Simili modo &c. vnd auff diese Weiß/ vermeine ich/haben die Völ-cker Hirpæ genant / vnd jene so auff dem Berg Vulcano geopfert/ dem Feuer Widerstandt gethan; vnd zwar also kräftig/das sie in dem Feuer unverletzt gestanden / unver- lezt gewandelt / unverletzt verbliben/

ja unverletzt darinn gessen/trüncken/ danget &c. haben.

Du liebste Zuhörer ! verstehe ich / wohin beide Heilige : Augu- stinus vnd Chrysologus geihlet/ wann der eine sagt : dem H. Lau- rentio sey sein glühender Kost/ als ein süßes Kuhbucklein vor- kommen; vnd der ander behaup- ten will : Laurentius habe die Brunst der Flammen / vnd die Peyn des Verfolgers nit empfunden / &c.

O ! liebste Zuhörer ! der H. Lau- rentius hat diese Kunst practiciert / hat dieses recept gebraucht / hat des Liceti Grifflein gar netò obser- viert.

Laurentius name den Safft von dem Wunderkreuzlein semper vivat : oder truz Tode : das ist : den wahren festen / steiff- vnd rech- ten Glauben : Justus autem ex fi- de vivit : sagt der heilige Paulus : * Heb. 10. 38. Dann der Gerechte lebt auff dem Glauben :

Laurentius vermischte selbigen Safft mit der Gallen der freywilli- gen mortification vnd Abrodtung seiner selbst.

Laur entius name den Alaun vnd das rothe Arsenicum der Liebe Gottes / vnd mische auß diesen 4. wol præparierten / vnd in dem Mörser seines heiligen Herzens gar klein zerstoßenen Stücken ein solch kräftiges Unguentum, Salben vnd Medicin ; ut harum herba- rum succo perunctus, ignem, candentia ferramenta, impunè con-

Applica- tio ad priora de- eta San- ctorum

* Heb. 10. 38.

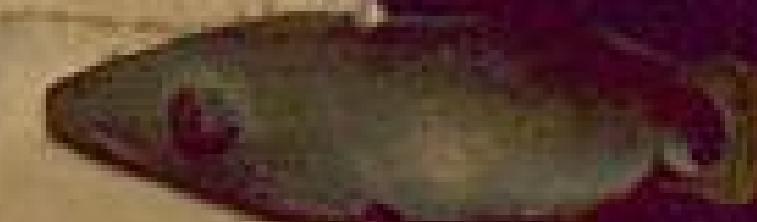
Laurentio us hat dieses Re- cipe ge- braucht.

Recipe vor das Feuer.

* Fortu- nius Lice- tus. 4. ant. 9. c. 3.

Aliud

Palma Christi: macht / daß das Feuer nit empfun- den wird.



contrectarit : daß er das Feuer nit empfunden / daß er in der Glut noch geschert / daß er gebratmer noch G. D. gedancket hat.

Ad homi-
nem.

Liebste Zuhörer! daß wir auch in vnserer Bitterkeit / in vnserem Anligen / in vnserem Creus / in vnseren Schmergē / in vnserē Kranckheiten / ic. Dieses Pflasters vns gebrauchten!

O! wann vnser Glaub so stetff / fest / vnd unbeweglich wäre / als der Glaub vnseris Erg. Martyrers Laurentij: wann vnser Hoffnung so grün vnd unzweiffelhaftig wäre / als die Hoffnung vnseris Erg. Martyrers Laurentij! vnd endlich: wann vnser Lieb gegen G. D. so inbrünstig / ferwig / begühtig / angeflambt vnd vollkommen wäre / als die Lieb vnseris H. Erg. Martyrers Laurentij! O! wie vil anderst wurden wir leben! wie vil anderst wurden wir wandlen! wie vil anderst wurden wir leyden! wie vil anderst wurden wir streitten!

Aber widerumb zum Feuer!

Surius, in dem Leben vnseris Erg. Leviten numero vigesimo primo: der erzehlet vnder anderen auch dieses von Laurentio:

Nach deme nun der dapffer kleine Ritter auff einer Seiten allerdingis gebratzen / von Decio dem Tyrannen abermalen zu Verlangung der Religion vnd zum Opfer der falschen Götter angereiget wurde! so hat er selbigē nachdrucklich also angeredt: Disce miser, quod carbones tui mihi refrigeriū præstet. * Lehrne O armseeliger De-

Feerner
Berlauff
des Mar-
tyrköpfs
S. Lauren-
tij.

Surius in
ita, n.
21. mihi
à fol. 98.

ci! daß deine glühende Kohlen mich nit brennen / sondern eine Kühlung verursachen.

Laurentius wolte sagen: das Feuer Decij, die Glut der Kohlen / die His der Flammen / vnd des glühenden Kofss / ic. bringen ihme kein Penn / sondern nur Wollust: mag verursachen ihme kein Martyr / sondern nur Ergötslichkeit: machen ihm kein Qual / sondern nur Erquickung / nur Erfrischung / nur Erköhlung / ic.

Mit Erlaubnuß heiliger Erg. Martyrer Laurenti! wie kan es seyn / daß dir die fressende Stamm / daß dir die brennende Glut / daß dir der glühende Kof / ic. nit Erköhlung bringen? in deme doch der erbärmliche Augenschein / in deinem zart - doch peinvollem Leib das ganze Widerspilt erweise?

In deme doch das gebratzene Fleisch an dem glühenden Kof schmerzhafft anklebet: in deme doch die Haut durchaus ein lautere blasen: in deme doch alle Nerven / alle le Naderlein / alle arteriæ, alle Gebein voller Feuer seynd: in deme doch das Marck deine Weiner vor lauter His von dir in das vnderligende Feuer abfließet / ic. in deme doch dir dein edle Seel das grausamme Feuer / bald auß deinem geröst - gequählt - vnd gebratzenen heiligen Leib aufreiben wird / ic. wie kans dann seyn / spriche ich / daß du noch bey all solcher erschrocklicher Qual ein refrigerium, ein Erköhlung / ein Erquickung fühlst?

De-

Dige

Petrus
Christi
sehr g
lode.

Warum.
Drob
seiner
lieb.

* Ma
16.

O Gott
es geht
scharff
her auß
dem Kof
* loa
7.

* Luc
33.

Dignitas

Vor ich mich erkläre / vnd zeitig / daß Laurentius wahr geredt / so muß ich mit dem H. Petro ein wenig spazieren gehen / merckte ihr indessen auff / was ich mit ihm reden werde.

Petrus hat Christum sehr geliebt.

Gelt H. Petre / du hast Jesum deinen Meister überaus inbrünstig geliebt? Ja / saut Petrus, ich hab ihne geliebt / wie er befohlen: auß gangem Herzen / auß ganger Seele / vnd auß all meinen Kräften.

Wobstuch seiner Lieb.

Vnd zur Prob diser meiner Lieb / hab ich jene herrliche Bekantnis / wie Matth. am 16. protocolliert ist / von ihne unerschrocken außgesagt: Tu es Christus filius Dei vivi: * Du bist Christus der gesalbte / ein Sohn des lebendigen Gottes.

* Matth. 16.

Vnd zur Prob diser meiner Lieb / habe mir nie geforcht / vmb / daß ich schnell möchte bey ihm seyn / mich in das tieffe Meer zu stürzen wie Joannis am 21. c. am 7. v. zu lesen. Milt se in mare. *

* Joann. 21. 7.

Vnd zur Prob diser meiner Lieb / hab ich ihme zu gesagt / nimmermehr von Ihme zu weichen / vnd solt es auch die Haut / das Leben kosten: Tecum paratus sum & in carcerē & in mortem ire: * hab ich gesprochen: Ich bin bereit mit dir in den Kercker vnd in den Todt zu gehen:

* Luc. 22. 33.

Vnd zur Prob diser meiner Lieb / habe in dem Garten / da Jesus mein Lieb gefangen wurde / vmb ihne zu erretten / so herzhafft von Leder gezogen / so dapffer vmb mich Festivale Anni I. P. Capistrani.

gefäbelt / vnd so Leuenmüsig dem Malcho das Ohr abgehawen / etc. wie Joannis am 18. zu lesen: Simon ergo Petrus, habens gladium, eduxit eum, & percussit Pontificis servum, sagt der Evangelist: * 10. r. Da hatte Simon Petrus ein Schwert / das zog er auß / vnd schlug den Knecht des Hohenpriesters / vnd hieb ihm sein rechtes Ohr ab.

10.

Vnd zur Prob diser meiner Lieb / bin ich ihm nachgefolget bis in den Vorhoff des Hohenpriesters. Petrus autem sequebatur eum à longè. Matth. 26. 58. Petrus aber folgte ihm nach von ferren / etc.

9.

Nun H. Petre / bis hieher seynd deine Händel noch gut; aber sag an / wie ist's zu Hoff hergangen?

Es ist ein Sprüchwort bey den Teutschen / vnd ich vermein / es sey bey dir zu einer Histori worden: Lang z' Hoff / lang z' Hoff heiss: oder wie der Lateinische Poet singt:

Zu Hoff leben / ist ein gefährliches Leben.

Exeat ex aula, qui cupit esse pius:

Wilt bleiben fromm / Gen Hoff nit komm.

Du bist from bliben / bis du nachher Hoff kommen: Aber wahrlich von Hoff auß schreiben die Evangelisten wenig guts mehr von dir.

Matthaus in seinem 26. c. der sagt / er muß es gestehn / daß du Christo nachgefolget bis in den Vorhoff des Hohenpriesters / vnd zwar auß mit böser Meinung / ut

R l vide.

* Matth. 26. 58. Petrus eifahrts. videret finem: * Damit du den Aufgang sehen möchtest; allein hat es mit dir einen üblen Aufgang genommen; dann kaum hat dich ein geschwägige Dienst. Magd angereot/ vnd bezorgt/ du sehest auch einer auß den Jüngern Christi/ so wurde alsobalden dein Gläub so schwach/ dein Versprechen so welck/ vnd dein Lieb so kalt/ das es zehessen: * v. 70. nescio quid dicis: * Ich weiß nit was du sagest:

Verlaugnet zu Hof seinen Meister. * v. 71. Mit lang hernach kam abermalen ein Schlöppsaß auß denen Mägden/ redete zu den umstehenden von dir: Et hic erat cum Jesu Nazareno: * Diser ware auch bey Jesu von Nazareth: vnd wie zuvor blibest du meinendig/ verlaugnerest Jesum/ vnd hast noch darzu geschworen: Et iterum negavit cum juramento, quia non novi hominem: * schreibt Matthæus: vnd er laugnets abermal/ auch mit einē Eyd vnd sprach: ich kenn den Menschen nicht. * v. 72.

Es heist zwar: Aller guten Ding sollen drey seyn: allein bey dir hats abeissen: Aller bösen Ding sollen drey seyn.

Dann kaum hattest du Jesum deinen Meister bey zweyen Dienst. Mägden verlaugnet; da kam endlich die Hoff Bursch/ parlierten bey dem Kohlfewer auch mit dir/ erkentten dich an der Sprach/ hielten dir dein condition vor; Verè & tu ex illis es; nam & loquela tua te manifestum facit: * Wahrlich du bist auch einer von denen / * v. 73.

dann dein Sprach machet dich offenbar. Vnd auff dises würdest du zum drittenmal ein Rebel/ ein Maraulck/ ein meinendiger Man: Wie da? Tunc cœpit detestari, & jurare, quia non novisset hominem: * Da fieng er an sich zu verfluchē vnd zu verschwören / daß er den Menschen nie kenne: schreibt vnd zügt der Evangelist:

Ja der H. Marcus beschreibts noch netter / wie übel du dich zu Hof verhalten / und sagt so: cœpit anathematizare & jurare, quia nescio hominem quem dicis: * Er aber * Marci 14. 71. fieng an sich zu verfluchen vnd zu schwören: ich kenne disen Menschen nit / von welchem ihr redet.

Hat also Petrus sein Glaubens verlohren / seiner Hoffnung vergessen / sein Treu verscherket / vnd Jesum den Sohn Gottes meinendiger Weiß / zum dritten mahl verlaugnet.

Mein liebste Zuhörer! woher dises alles? Unde tam mira metamorphosis? auß was Ursach wird der sonst felsennässige Petrus so unbeständig? so wanckelmützig? so verblende? so vmb kehrt? so Gott vergessen?

Unde?

Tam subito corvus, qui modo cygnus erat?

Woher?

Ein schwarcker Rapp wird jener Mann / Der weißer war / als nie kein Schwan?

Der

Und die
zum drei-
ten mahl
* v. 74.

* C
solt
cat.
Er
die
ber
ren

* Marci
14. 71.

* S
gu
be

Wahrlich

So
ka

Der H. Joannes Chryso-
stomus in Catena der gibt außführli-
che Antwort/ vnd zeigt hell/warumb
Petrus so schändlich gefallen / so
schwärzlich gesündigt/so abscheulich
gehandelt / wann er also schreibt :
Petrus charitatem amisit, hinc
fidem & Jesum negavit: * Pe-
trus hat die Lieb verlohret/ vnd
deswegen hat er den Glauben
vnd I. Esu verlaugnet. Hanc
qui habuerit, omnia omnino fa-
cile sustinet, hanc qui caruerit,
in quaque mala ruet: Dann wer
die Lieb hat / der wird durch
aus alles ganz leicht übertra-
gen: wer aber die Lieb nit hat/
der wird in alle Obel fallen.

Vnd hieher / vermeine ich / habe
auch der grosse Augustinus geredt/
wann er von Petro also schreibt :
Ad ignem stetit Petrus, & timo-
re frigidus congelavit: * Petrus
struck bey dem Feuer / inwendig
aber ware er vor kalter Forcht
gantz gefroren: Amore perditus,
cessat robur, retento omnia red-
duntur dulcia: Dann wann
man die Lieb verlohret / so wei-
chet alle Stärck / wo aber die
Lieb verbleibt / da wird alles
süß.

Nun / liebste Zuhörer! verstehe
ich / warumb Laurentius gesagt :
Carbones tui mihi refrigerium
præstant: deine glühende Kohlen/
verursachen mir eine Erqui-
ckung.

Jetzt verstehe ich / warumb Lau-
rentius Decio dem Tyrannen ge-

sagt: Non timeo tormenta tua: ^{Surius &}
Ich fürchte nit deine Qualen. ^{Breviari-}
Jetzt verstehe ich / warumb Lau- ^{um Ro-}
rentius sagt: Assatus gratias ago: ^{manua.}
Ganz gebratener / sag ich noch
schönen Dank.

Jetzt verstehe ich / warumb Lau-
rentius mitten im Feuer / mitten
in der Glut / mitten in der Hitze / mit-
ten auff dem glühenden Kost / noch
so fröhlich / vnd gleichsamb mit la-
chende Mund sagen darff: Assatum
est, iam versa & manduca: Auff
einer Seithen bin ich schon ge-
bratet / wend den Braten
umb vnd isß:

Warumb?

O! er war kein Petrus in der ^{Surius}
Verlaugnung: Interrogatus
non negavi: sagt er: Ich ward
gefragt / hab aber niemals
meinen I. Esu verlaugnet.

Verbo:

Die Lieb / gegen seinem G. D. er
wurde nitmal wankend / nitmal
schwach / nitmal weck / nitmal
verändert: Dahero ist erfolgt / daß
er in der Marter so generos / in
der Pein so beständig / in dem Todt
so fröhlich gebliben / ic.

Höre nit mich / sondern den H. ^{S. Laur-}
Bischoff Maximum diese Wahr- ^{tius abo-}
heit wahrhaftig bestättigen / wann ^{temal.}
er also schreibt: Ideo ferventissi-
mum Martyrem incumbentium ^{S. M-}
tormenta pœnarum, & severissi- ^{ximus.}
mi persecutoris flamma superare ^{hom. de}
non potuit, quia longè ardentis ^{S. Laur-}
us amoris radijs mens ejus accen-
sa fervebat: * Deswegen fonte

K 2

den

* Chry-
sost. in
cat.
Er hat
die Lieb
verloh-
ret.

* S. Au-
gust. 8. 10.
hom. 43.

Surius
ubi supr. a.

den eiferigsten Martyrer Christi Laurentium, weder die zugesugte Qualen / nach des gewaltlichen Tyrannens heisse Stamm überwinden: Quia longe ardentius, &c. Dan in seiner Seelen war vil ein heisseres Fervor der Liebe / als der Verfolger eufferlich zurichten lieffe.

Es will halt der H. Maximus mit einem Wort sagen: Laurentius habe die wahre Lieb Gottes in seinem H. Herzen vollkommen gehabt: Daher sey erfolgt: Quod omnia omnino facile sustinuerit: daß er alles durchauff so leicht übertragen / &c. Amanti nihil

difficile: Dann einem liebenden fallt nichts schwär:

Omnia vincit amor:

Die Lieb ist starck vnd überwindt / Die Lieb die ist / so alles bindt.

Ama ergo ut amavit: so liebe ^{Epilogu.} dann mein Christ! wie Laurentius geliebt / so wirst leben / wie Laurentius gelebt: kämpffe wie Laurentius gekämpfft / so wirst überwinden / wie Laurentius überwunden: stirbe / wie Laurentius gestorben / so wirst sambt ihme die Cron der Glory ererben.

Amen.



Amen